

Imst, September 2015

Zur Deckung der Unkosten jährlich EUR 5,-

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

Das neue Arbeitsjahr der Pfarrgemeinde

Die Ferien- und Urlaubszeit geht für die meisten von uns jetzt wieder zu Ende. Ich hoffe, es haben alle schöne und erholsame Wochen erleben können. Mit dem September beginnt auch wieder das intensivere Pfarrleben. Dieses Pfarrjahr beginnt heuer mit einer Besonderheit.

Bischofsvisitation

Unser Bischof Dr. Manfred Scheuer macht einen Besuch hier in unserer Pfarre Imst. Diese Visitation soll und will nicht als Kontrolle betrachtet werden, sondern als das, was das lateinische Wort „Visitatio“ eigentlich meint: ein freundschaftlicher Besuch.

Unserem Bischof ist es ein großes Anliegen, mit den Menschen, mit den Pfarrgemeinden in Kontakt zu sein. Er will nicht bloß von „oben herab“ die Diözese leiten. Er möchte bei den ihm anvertrauten Christinnen und Christen sein, offen sein für ihre Anliegen und Sorgen, für ihre Pläne und auch Erfolge. Er wird Fragen an uns haben, wir dürfen Fragen an ihn richten. Möge es eine gute Begegnung werden!

Als Pfarrer habe ich dem Bischof schon vor geraumer Zeit eine Beschreibung unserer Pfarre Imst zukommen lassen. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass so eine Darstellung immer unvollkommen ist. Aber ich hoffe, dass diese Blätter doch ein bisschen Einblick gewähren, wie das pfarrliche Leben hier in Imst vor sich geht.

Wann ist dieses Ereignis?

Der Bischof wird am Donnerstag, 17.9., zu uns kommen. Es ist ihm ein großes Anliegen, Schulen zu besuchen. Freilich kann er nur einige Schulen sozusagen stellvertretend für alle Imster Schulen, und das sind viele, besuchen. Die jungen Menschen sind dem Herrn Bischof sehr wichtig. Natürlich wird er an diesem Tag noch andere Besuche abstaten, soweit es die Zeit zulässt.

Sein 2. Besuchstag ist dann der Sonntag, 20.9.

Da wird der Bischof um 9 Uhr gemeinsam mit P. Robert in der Brennbichler Kirche den Gottesdienst feiern. Anschließend gibt es am Kirchplatz einen kleinen Umtrunk. Die „Schölfeler Musig“ wird

dazu spielen. Es soll die Gelegenheit geboten werden, mit dem Herrn Bischof ins Gespräch zu kommen.

Am Sonntag Abend feiert der Bischof dann in der Pfarrkirche den Abendgottesdienst. Anschließend laden wir in den Pfarrsaal zu einem Umtrunk ein. Hier soll wieder die Gelegenheit geboten werden, mit dem Bischof zu reden, ihm nahe zu sein. Hoffentlich nützen viele die Gelegenheit!

Bei dieser Bischofsvisitation gibt es Gespräche mit dem Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat, mit dem Herrn Bürgermeister, mit unseren Diakonen, mit mir als Pfarrer.

Der Bischof wird auch unsere Kirchen besuchen, natürlich auch die Kapuzinerkirche. Wie es mit dem Kapuzinerkloster weitergeht, wird gewiss ein „heißes Thema“ sein.

Der Herr Bischof besucht uns dann wieder am Dienstag, 22.9., den ganzen Tag, am Mittwoch, 23.9., Vormittag. Es ist ihm wichtig, mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen. Möge das ganze Programm auch entsprechend gelingen! Soweit die Vorschau zur Bischofsvisitation.

Noch ein Tipp fürs Arbeitsjahr

Wer kennt nicht das Wort „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben!“ Dieses Sprichwort hat etwas für sich. Klar. Der berühmte Jesuitenpater Prof. Karl Rahner (1904-1984) sagte einmal, man soll den Tag nicht immer erst am

Abend loben, sondern schon in der Früh. Denn dieses uns so vertraute Wort ist nicht der Weisheit letzter Schluss. P. Karl Rahner wollte sagen: Man könnte schon in der Frühe sagen bzw. beten: Sei gelobt, du Tag, an dem ich Gutes tun, mein Leben sinnvoll gestalten kann. Ich möchte dich zu einem kleinen Kunstwerk machen. Höchstwahrscheinlich kann man so einen Tag am Abend eher loben, wenn man ihn dankbar und zuversichtlich begonnen hat. Vielleicht könnten wir diesen Tipp, diesen Ratschlag von P. Karl Rahner SJ in den Alltag, in das neue Arbeitsjahr, in das neue Schuljahr ... mitnehmen. Ich möchte es jedenfalls versuchen.

Mit freundlichen Grüßen!
Euer Pfarrer Alois Oberhuber



Unser Bischof besucht unser schönes Imst!